

Der tägliche Demokrat.

219 - 221 4, Str. Davenport, Ia.

Freitag, den 23. Juni 1916

Abendgang 65 No. 150

Starke teutonische Offensive gegen die Russen,

Südlich vom Priwet und Hindenburg nördlich von da bis Riga.

Auch an der Westfront haben die Deutschen wieder Boden gewonnen.

Griechenland endlich von den Ententemächten unterdrückt,

Und zur „wohlwollenden Neutralität“ gezwungen — Es muß abrüsten und Neuwahlen abhalten — Die möglicherweise Venizelos wieder hoch bringen — Stockholmer Handelsblatt meint, daß die Hungersnot den Krieg gegen die Centralmächte entscheiden werde — Deutsches U-Boot brachte eine Kaiserbotschaft nach Spanien an König Alfons — Die Schweiz von Deutschland aufgefordert, „tit for tat“ zu geben — Soll Brotstoffe nach Deutschland durchlassen — Oder sie bekommt keine Kohlen und kein Eisen mehr von Deutschland.

Der Krieg.

Paris gibt deutsche Ergebnisse an.

Paris, 22. Juni. Nach heftigen Angriffen, welche die ganze Nacht dauerten, eroberten die Deutschen die erste Reihe französischer Gräben zwischen dem Jominen - Waldchen und Genois, wie das franz. Kriegsamt heute Mittag meldet.

Die Deutschen griffen nach dem gewöhnlichen starken Bombardement von beiden Seiten der Maas mit Macht an. Ein Angriff am Südbüsch des Tobten Wambes wurde durch Granatentrümmern abgewehrt.

Am nächsten Morgen gab es heftige Gefechte westlich und südlich von Fort Raug, während deren die Deutschen einen Fußfahnen in einem Teil des Jominen - Waldes fahnen, aber sofort wieder ausgetrieben wurden. Später erneuerten sie den Angriff und eroberten einen unserer Gräben.

Ein deutscher Angriff mit Handgranaten nördlich vom Hügel 321 wurde durch das franz. Feuer abgewehrt.

Griechenland beugt sich den Alliierten.

Athen, Mittwoch, den 21. Juni. Die Londoner, 22. Juni. Griechenland hat die Forderungen der Alliierten hinsichtlich der Neutralität akzeptiert. Dieser Entschluß wurde der Trans - Gesellschaft von Herrn Jannis, dem früheren Premier, mitgeteilt, welchem die Bildung des neuen Kabinetts übertragen ist.

Das neue Kabinett wird aus nichtpolitischen Leuten zusammengesetzt und wird auch einen oder zwei Anhänger des Ex - Premiers Venzelos einschließen.

Die Alliierten der Ententemächte wurde der griechischen Regierung heute (Mittwoch) Mittag zugeleitet.

Im kritischen Augenblick war Griechenland ohne Kabinett. Premier Staudis hatte resigniert und der Nachfolger Jannis das Amt noch nicht angetreten, als die Entente ihre Ultimatum stellte. Die Kammer jubelte den abtretenden Ministern zu u. vertagte sich. Das neue Kabinett ist ein Koalitionsministerium.

Die Forderungen der Entente sind:

1. Vollständige Abrüstung.
2. Abweisung des Polizeieises von Athen.
3. Volkshandlungen für die Entente dürfen nicht unterdrückt werden.
4. Deutsche Propagandisten sind auszuweisen.

Der deutsche Bericht.

Berlin, 22. Juni. Die Zurückweisung starker russischer Angriffe auf General B. Bohlmeers Truppen nördlich von Przewolofa wird heute offiziell berichtet. Die Russen wurden zu beiden Seiten der Turia, eines Nebenflusses des Priwet, weiter zurückgetrieben und russische Angriffe in den Regionen von Stok und Lutsk schlugen fehl. Im Allgemeinen sagt der Bericht:

Armeegruppe Hindenburg: Ausgenommen von erfolgreichen deutschen Patrouillenvorstößen ist nichts zu berichten.

Armeegruppe Linsingen: Russische Angriffe auf die Kanalstellung westlich von Rask schlugen fehl. Bomben wurden auf den Bahnhof Mon am Priwet abgeworfen.

Armeegruppe Bohlmer: Starke feindliche Angriffe von der Salowentabobulung - Linie her, nördlich von Przewolofa, wurden mit schweren feindlichen Verlusten abgelenkt.

Von der Westfront war heute wenig Neues zu berichten, ausgenommen erfolgreiche Fliegerthätigkeit und Artilleriebeschüsse. Zwei französische Aerobalons wurden abgeschossen und unsere Luftschiffe machten erfolgreiche Angriffe auf Dover im Maasthal südlich von Verdun, die von dem Feinde besetzt wa-

Kleine Kriegsnachrichten.

Der Handelskrieg der Alliierten.

Beschlüsse der Pariser Konferenz betraugten geben.

Paris, 22. Juni. Die Resultate der letzten Wirtschaftskongress - Konferenz der Alliierten in Paris wurden heute bekannt gegeben.

Einstimmig wurde von allen Vertretern Maßnahmen für drei Perioden angenommen, die des Krieges, die der Übergangszeit und die nach Friedensschluss.

Für die Dauer des Krieges ist es allen Bürgern der Alliierten Länder untersagt, mit feindlichen Unterthanen Handel zu treiben. Alle Waaren aus feindlichen Ländern sind verboten. Handelshäuser, welche Verbindungen mit dem Feind haben, werden jequestrirt. Die Bestimmungen in Bezug auf Ausfuhr von Kontenrollen sind verschärfte worden.

Für die Rekonstruktionszeit haben sich die Alliierten verpflichtet, gemeinschaftlich die darniederliegende Industrie, den Ackerbau und die Handelsflotten wieder in Stand zu setzen.

Da alle Handelsverträge mit feindlichen Ländern keine Gültigkeit mehr haben, so haben die Alliierten beschlossen, feiner der feindlichen Mächte in den kommenden Handelsverträgen innerhalb einer Reihe von Jahren Vorzugsrechte einzuräumen. Die Zahl dieser Jahre ist nach dem Frieden festzusetzen. Ferner hat die Konferenz beschlossen, daß die Alliierten nach dem Krieg den Handel unter sich in Bezug auf die Ausbeutung der natürlichen Giffsquellen fördern sollen.

Die Alliierten wollen der Eventualität vorbeugen, daß der Feind ihre Märkte mit Waaren überflutet, indem sie für eine gewisse Zeit besondere Maßnahmen und Verbote einführen.

Ferner wollen die Alliierten darauf hinwirken, ihre Länder in Bezug auf feindliche Rohprodukte und fertige Waaren, die für die Entwicklung ihrer Industrien wichtig sind, unabhängig zu machen. Diese Maßnahmen sollen sich auch auf das finanzielle und das kommerzielle Gebiet sowie auf den Seehandel erstrecken. Zu diesem Zweck werden die Alliierten Subventionen und Vorrechte gewähren, um gewisse Unternehmungen und Untersuchungen technischer und wissenschaftlicher Natur zu fördern.

Außer diesen Subventionen und Vorrechten werden die Alliierten auch temporäre oder dauernde Tarifferhöhungen und Einfuhrverbote in ihre Rechnung stellen.

Der Austausch von Waaren unter den Alliierten soll durch Schnellverkehr, beschleunigte Frachtkarten und Vereinbarungen in Bezug auf den Post- und Telegraphenverkehr gefördert werden.

Besonders befähigte Delegaten sollen zusammenkommen, um für die Alliierten gemeinsame Maßnahmen in Bezug auf Patente und Handelsmarken festzusetzen. In Bezug auf die Erfindungen und den geschützten Schutz auf Werke der Literatur und Künstler, welche im Krieg in feindlichen Ländern geschaffen wurden, sollen soweit wie möglich gemeinsame Maßnahmen getroffen werden.

Die Konferenz schloß mit der Empfehlung der Delegaten, daß ihre Regierungen die getroffenen Vereinbarungen sofort gutheißen und in Kraft treten lassen sollen.

Verliner Zeitungen verkleinert.

Berlin, 22. Juni (via London). Die meisten Berliner Zeitungsherausgeber haben beschlossen, infolge der erhöhten Papierkosten das Format ihrer Blätter vom 1. Juli an zu verkleinern. Mehrere Zeitungen werden den Abonnementspreis erhöhen und einige wenige werden keine Veränderung vornehmen.

Deutsche Forderung an die Schweiz.

Bern, 22. Juni. Der Bundesversammlung wurde heute angezeigt, daß Deutschland die Erlaubnis zur Ausfuhr von Baumwolle und Wolle verlangt habe, die in der Schweiz von deutschen Agenten aufgekauft wurden. Werde die Forderung nicht erfüllt, so werde Deutschland die Ausfuhr nach der Schweiz von Kohlen, Eisen und sonstigen Artikeln verbieten, wodurch die Schweizer Industrie zum Stillstand gebracht würde. Der Bundesrat erwiderte am Zeit zur Antwort und sandte eine Delegation nach Paris, um mit Vertretern der Ententemächte über die Lage zu verhandeln.

Schlachtschiff König unter Reparatur.

Kopenhagen, 22. Juni. Die deutsche „Stiftende“ meldet, daß das deutsche Schlachtschiff „König“ (25.800 Tonn), das in der Seeschlacht vom 31. Mai beschädigt wurde, in Kiel dockt und repariert wird.

Kartoffelnorth in Köln.

Amsterdam, 22. Juni. Dem Berliner Vorwärts zufolge ist Köln von einer Kartoffelnorth befreit. Zur Zeit ist der stonum auf 2 1/2 Pfund pro Kopf und per Woche beschränkt und der Verkauf nur in wenigen Tagen gänzlich eingestellt worden.

Ernährungsfrage für die Centralmächte kritisch.

Stockholm, 22. Juni. Ein schwedisches Handelsblatt (die Geschäftszeitung) schreibt, es sei für Schweden an der Zeit einzugehen, daß der Krieg nicht günstig für die Centralmächte ausfallen könne. Die Ernährungsfrage werde den Krieg entscheiden und die schlechte Lage in Deutschland habe zu dem künftigen Verlust geführt, eine Seeschlacht zu gewinnen. Die Auszubereitungsblöcke habe ihre zunehmende Wirkung und die Centralmächte könnten keinen ihnen günstigen Frieden mehr erlangen. Die Schlächter und Händler in Deutschland seien außer Stande, mehr als ein Drittel des normalen Bedarfs zu liefern und in naher Zukunft werde Deutschland sein Volk hauptsächlich mit Vegetabilien zu ernähren haben.

Zu dem Skandalösen Fall der Fleischlieferung des Wehrmeisters Summers in Köln.

Wie weiter gemeldet, daß die Fleischmengen doppelt so groß sind, als bisher angenommen wurde. Dieser Vorwurf wurde aus den verschiedenen Aufwandsrechnungen Summers 25.000 Pfund gute Fleischwaren, 5000 Pfund minderwertige und 9000 Pfund teure vorverpackte Fleischwaren behördlich festgestellt. Ueber 18 Zentner Fleisch mußten dem Zoologischen Garten zur Fütterung der Kanarienvögel übergeben werden.

Ein nicht ungewöhnlich ausgeprägter menschlicher Magen ist 11-16 Zoll lang, 3 1/2-5 Zoll breit und fast etwa 3 Quart Flüssigkeit.

Die größte Meerestiefe, 9636 Meter, wurde im nördlichen Stillen Ozean gefunden; im Atlantischen Ozean beträgt die größte bis jetzt gemessene Tiefe 8341 Meter.

Die spanische Hauptstadt Madrid besitzt 104 Kirchen, darunter 5 protestantische. Die größte ist die 1651 erbaute Kirche San Fibro el Real, die jegliche Kathedrale.

Die Gesamtlänge der Maas, an der das jetzt so heiß umstrittene Verdun liegt, beträgt 925 Kilometer (585 Meilen), das Flußgebiet 33.000 Quadratkilometer.

Aus der Bundeshauptstadt

Was der Krieg kostet.

Washington, 22. Juni. Die reguläre Armee in Mexiko zu erhalten, kostet der Regierung pro Tag etwas über \$100,000; kommt nun noch die Miliz dazu, so erhöhen sich die Kosten um etwa eine Viertelmillion. Dies wird für drei Monate mehr als dreißig Millionen Dollars ausmachen.

Der amerikanische Soldat ist der beigesteuerte der Welt. Seine Ernährung kostet der Regierung pro Tag 30 Cent.

Sachverständige schätzen den Gesundheitsverlust, den die einberufenen Militärsoldaten, bzw. deren Angehörige, pro Woche erleiden, auf ungefähr \$1,500,000. Diese Berechnung wurde auf Grund eines Durchschnitts - Salars von \$15 pro Woche aufgestellt. Die letzte der großen Vereinfachungs - Neue Armeebill beschleunigt.

Eine Resolution wurde heute von Sekretär Vater dem Vorherr Herr vom Haus - Militärschmitttee unterbreitet, welche den Präsidenten ermächtigen soll, die Nationalgarde sofort unter den Bedingungen der neuen Armeebill in die reguläre Armee einzustellen. Herr Van sagte, er werde diese Resolution morgen einbringen und auf ihre sofortige Annahme dringen.

Noch Friedenshoffnung.

Die hervorstreckende Thatsache in der mexikanischen Krise ist heute Nacht, daß sowohl die Ver. Staaten wie Mexiko die Hoffnung hegen, daß der gezielte Streich bei Carrizal, so ernst der Zwischenfall auch ist, schließlich zu allgemeinen Friedensverhandlungen führen werde. Die Vorbereitungen des Kriegsamt für einen möglichen Krieg mit Mexiko dauern indessen fort, aber gleichzeitig kommen auch Berichte, daß die europäischen Einfüsse Carranza „beinahe überredet“ haben, seinen Kurs unumkehrbar zum Frieden führen würde, zu ändern.

Unabsehbarlich ist es, daß ein sofortiger Zug wegen des Zwischenfalles in Mexiko gemacht wird, um am Sonntag mexikanische Soldaten einen unprovokierten Angriff auf Mexiko zu verhindern, was dem Kriegsamt befohlen ist.

Die mexikanische Lage wurde von Sekretär Lansing an die Diplomaten der fünf- und mittelamerikanischen Staaten gerichtet, worin er die Absichten der Ver. Staaten in Mexiko dahin angebot, daß es sich um die Vertheidigung mexicaner nationaler Friedens und der Sicherheit unserer Bürger handle.

45 Tage Gehalt.

Angestellte der Bundesregierung, die in die Miliz eintreten, um an der mexikanischen Grenze Dienst zu thun, werden für mindestens 45 Tage, die sie vom Amte abwesend sind, ihr Gehalt weiter erhalten, wie der Generalamtsrat am Mittwoch in einem Gutachten erklärte. Voller Bezahlung für die ganze Dauer ihres Militärdienstes können sie nur erhalten, wenn der Congress ein besonderes Gesetz annimmt.

Abwendung von Milizen beschleunigt.

Das Kriegsamt sandte heute Nacht Besuche an die mittleren und westlichen Departements, daß immer wenn 5000 Garabisten in einem Departement in den Bundesdienst eingemüsert worden sind, sie sofort nach der Grenze geschickt werden sollen.

Das vor einig Zeit in Leipzig erschienene Buch „Hindenburgs Einmarsch in London“ ist jetzt ins Englische übertragen worden und wird von dem Londoner Verlag John Long Ltd. unter dem Titel „Hindenburgs March into London“ in zahlreichen Insecaten als glänzendes Vorkriegspropagandamittel empfohlen. Die Firma label, das Buch befindet sich bereits (englisch) in vier Millionen Exemplaren zu verkaufen. In Wirklichkeit hat sich in Deutschland kein Mensch um das

Abrieg mit Mexiko rückt immer näher.

Obwohl Mexiko sich als getränkte Unschuld hinstellt

Und durch seinen Botschafter in Washington Erklärungen fordert.

Der erste offizielle Bericht von Pershing unterwegs.

Amerikaner waren nur 80 Mann stark — wurden unprovokiert angegriffen — Und behaupteten das Feld 5 Stunden lang. — Was der mexikanische General Trevino sagt — Er werde die Amerikaner jedesmal angreifen, wenn sie die „Lodeslinie“ überschreiten — Sekretär Lansings Note an die Lateinamerikaner bereitet auf streig vor — Abwendung der Milizen wird beschleunigt — Immer wenn 5000 Mann in einem Departement marschfertig — Sollen sie nach der Grenze geschickt werden — Letzte Sonntag ist, daß Carranza von den Europäern gebändigt wird — Er soll diesen Einflüssen schon „beinahe“ nachgegeben haben.

Mexikanisches.

Amerikaner tappten in eine Falle.

El Paso, 22. Juni. Nach offizieller Ankündigung des mexikanischen Konsulats haben die Amerikaner in dem getrigen Gefecht bei Carrizal 12 Tote, worunter ihren Kommandanten, und 17 Gefangene verloren, die Mexikaner 14 Tote und 30 Verwundete. Dieser Bericht kam aus dem mexikanischen Hauptquartier in Villa Ahumada.

Indem der inoffizielle amer. Bericht zur Zeit (Mittwoch) noch immer fehlt, liegt eine neue mexikanische Version vor. Demnach hat General Felix Gomez, der gefallene mexikanische Kommandant, die Annäherung der Amerikaner 12 Stunden vor dem Gefecht erfahren und ihnen mehrere Voten entgegengebracht, sie zur Umkehr aufzufordern. Da sie aber auf ihrem Vorwärtsschritt beharrten, ließ Gomez eine Fallgrube von mehreren hundert Fuß Länge auf dem Pfad aufwerfen, den die Amerikaner zu nehmen hatten. Dieser Graben war gefüllt mit Aufschüttung bedeckt.

Als die Amerikaner arglos durch den Sand auf den Graben tritten, lag General Gomez einige hundert Yards entfernt im Mesquitegebüsch versteckt. Die Pferde des amerikanischen Vortrabs stießen in den Graben und warfen ihre Reiter ab und verwundeten einige derselben.

Dann, so behauptet ein mexikanischer Augenzeuge, hätten die im Hinterhalt liegenden Carranzianer auf die Amerikaner mit einer Maschinenkanone gefeuert. Das starke Feuer zwang die Amerikaner, sich zurückzuziehen, um ihre Linie wieder zu ordnen, und die Mexikaner nahmen 17 Soldaten gefangen, die in den Graben gestürzt waren. Der mexikanische Führer Gen. Gomez, der dann unter Waffenstillstandslage vorgeritten und sei mitten auf dem Felde zwischen beiden Kommandos erschossen worden, als ein unverantwortlicher Soldat das Maschinengewehr feiner wieder begann. Beide Abteilungen zogen sich sodann zurück.

Gen. Trevino wiederholte seinen Entschluß, jedesmal wenn die Amerikaner eine andere Bewegung machen, als nach der Grenze, dem Befehl seines Oberen zu gehorchen und daß er sie angreifen werde.

General Trevino erklärte, daß die Amerikaner 80 Mann stark gewesen seien. Er selbst habe mindestens 13 amerikanische Tode gesehen.

Washington. Der amerikanische Offizier, der am Mittwoch im Gefecht mit Carranzatruppen getötet wurde, war Kapitän Louis S. Moran von New York und 41 Jahre alt. Er hat den spanischen Krieg mitgemacht und auch in den Philippinen gedient.

Bar Harbor, Me. Frau Madeline Morse Astor hat heute ihr Geldverloren für die Sache der Liebe am Altar vollendet. Sie heiratete Bm. Karl Diet von Brooklin und vermählte sich dem Col. John Jacob Astor, dem reichsten Opfer der Titanic - Katastrophe, hinterlassenen Truhsfond von \$5,000,000.

Die Märkte.

Produkte.

Chicago, 22. Juni. Weizen — 102 1/2 Juli, 105 1/2 Sept. Korn — 73 1/2 Juli, 72 1/2 Sept. Hafer — 39 1/2 Juli, 39 1/2 Sept. Getreide für Baar: No. rother Winterweizen 102 1/2; No. 2 Korn 75; Standard Safer 40 1/2. Roggen No. 2 — 96. Gerste — 60 — 80.

Schaf und Provissionen.

Chicago, 22. Juni. Rindvieh — Zufuhr 3000. Stiere \$8.00 — 11.40; Risse und Minder \$4.00 — 9.80; Schweine \$8.50 — 12.00. Schafweide — Zufuhr 20,000. 5c höher zu \$9.45 — 10.10; zumzeit zu \$9.85 — 10.00. Schaf — Zufuhr 10,000. Stetig; Widder \$7.00 — 8.00; Lämmer \$7.50 — 10.25. Geflügel — Hühner 17 1/2c. Butter — Creamery 25 — 28 1/2c. Eier — Prima 20 — 21 1/2c.

Abrieg mit Mexiko rückt immer näher.

Obwohl Mexiko sich als getränkte Unschuld hinstellt

Und durch seinen Botschafter in Washington Erklärungen fordert.

Der erste offizielle Bericht von Pershing unterwegs.

Amerikaner waren nur 80 Mann stark — wurden unprovokiert angegriffen — Und behaupteten das Feld 5 Stunden lang. — Was der mexikanische General Trevino sagt — Er werde die Amerikaner jedesmal angreifen, wenn sie die „Lodeslinie“ überschreiten — Sekretär Lansings Note an die Lateinamerikaner bereitet auf streig vor — Abwendung der Milizen wird beschleunigt — Immer wenn 5000 Mann in einem Departement marschfertig — Sollen sie nach der Grenze geschickt werden — Letzte Sonntag ist, daß Carranza von den Europäern gebändigt wird — Er soll diesen Einflüssen schon „beinahe“ nachgegeben haben.

Mexikanisches.

Amerikaner tappten in eine Falle.

El Paso, 22. Juni. Nach offizieller Ankündigung des mexikanischen Konsulats haben die Amerikaner in dem getrigen Gefecht bei Carrizal 12 Tote, worunter ihren Kommandanten, und 17 Gefangene verloren, die Mexikaner 14 Tote und 30 Verwundete. Dieser Bericht kam aus dem mexikanischen Hauptquartier in Villa Ahumada.

Indem der inoffizielle amer. Bericht zur Zeit (Mittwoch) noch immer fehlt, liegt eine neue mexikanische Version vor. Demnach hat General Felix Gomez, der gefallene mexikanische Kommandant, die Annäherung der Amerikaner 12 Stunden vor dem Gefecht erfahren und ihnen mehrere Voten entgegengebracht, sie zur Umkehr aufzufordern. Da sie aber auf ihrem Vorwärtsschritt beharrten, ließ Gomez eine Fallgrube von mehreren hundert Fuß Länge auf dem Pfad aufwerfen, den die Amerikaner zu nehmen hatten. Dieser Graben war gefüllt mit Aufschüttung bedeckt.

Als die Amerikaner arglos durch den Sand auf den Graben tritten, lag General Gomez einige hundert Yards entfernt im Mesquitegebüsch versteckt. Die Pferde des amerikanischen Vortrabs stießen in den Graben und warfen ihre Reiter ab und verwundeten einige derselben.

Dann, so behauptet ein mexikanischer Augenzeuge, hätten die im Hinterhalt liegenden Carranzianer auf die Amerikaner mit einer Maschinenkanone gefeuert. Das starke Feuer zwang die Amerikaner, sich zurückzuziehen, um ihre Linie wieder zu ordnen, und die Mexikaner nahmen 17 Soldaten gefangen, die in den Graben gestürzt waren. Der mexikanische Führer Gen. Gomez, der dann unter Waffenstillstandslage vorgeritten und sei mitten auf dem Felde zwischen beiden Kommandos erschossen worden, als ein unverantwortlicher Soldat das Maschinengewehr feiner wieder begann. Beide Abteilungen zogen sich sodann zurück.

Gen. Trevino wiederholte seinen Entschluß, jedesmal wenn die Amerikaner eine andere Bewegung machen, als nach der Grenze, dem Befehl seines Oberen zu gehorchen und daß er sie angreifen werde.

General Trevino erklärte, daß die Amerikaner 80 Mann stark gewesen seien. Er selbst habe mindestens 13 amerikanische Tode gesehen.

Washington. Der amerikanische Offizier, der am Mittwoch im Gefecht mit Carranzatruppen getötet wurde, war Kapitän Louis S. Moran von New York und 41 Jahre alt. Er hat den spanischen Krieg mitgemacht und auch in den Philippinen gedient.

Bar Harbor, Me. Frau Madeline Morse Astor hat heute ihr Geldverloren für die Sache der Liebe am Altar vollendet. Sie heiratete Bm. Karl Diet von Brooklin und vermählte sich dem Col. John Jacob Astor, dem reichsten Opfer der Titanic - Katastrophe, hinterlassenen Truhsfond von \$5,000,000.

Die Märkte.

Produkte.

Chicago, 22. Juni. Weizen — 102 1/2 Juli, 105 1/2 Sept. Korn — 73 1/2 Juli, 72 1/2 Sept. Hafer — 39 1/2 Juli, 39 1/2 Sept. Getreide für Baar: No. rother Winterweizen 102 1/2; No. 2 Korn 75; Standard Safer 40 1/2. Roggen No. 2 — 96. Gerste — 60 — 80.

Schaf und Provissionen.

Chicago, 22. Juni. Rindvieh — Zufuhr 3000. Stiere \$8.00 — 11.40; Risse und Minder \$4.00 — 9.80; Schweine \$8.50 — 12.00. Schafweide — Zufuhr 20,000. 5c höher zu \$9.45 — 10.10; zumzeit zu \$9.85 — 10.00. Schaf — Zufuhr 10,000. Stetig; Widder \$7.00 — 8.00; Lämmer \$7.50 — 10.25. Geflügel — Hühner 17 1/2c. Butter — Creamery 25 — 28 1/2c. Eier — Prima 20 — 21 1/2c.